



## KNAPPER SIEG DES AUSSENSEITERS

**Spannung pur unterm Berliner Funkturm beim Grüne Woche-Fahrsport-Cup**

Wenn 4000 Menschen in die Halle 25 unterm Berliner Funkturm strömen, die beiden Tribünen dichtgedrängt Dreier- und Viererhildern, ist garantiert Fahrsportspektakel angesagt. Und wenn dann noch die versierte Sprechin das Geschehen im von Pylonen und Geländehindernissen bestückten Parcours so richtig anheizt, gerät das Publikum vollends aus dem Häuschen, klatscht, pfeift, jöhlt. Der zum siebenten Mal ausgetragene Berlin-brandenburgische Hallen-Cup an den beiden Schlussstagen der Grünen Woche war einmal mehr der schla-

gende Beweis dafür, was besonders gut ankommt, nämlich Spannung, Action, Risikobereitschaft.

So aufregend, so packend, so fesselnd, so denkbar knapp ging es noch nie in der Erdabrechnung zu. Erst der letzte von insgesamt vier Durchgängen brachte die Entscheidung – und zwar zu Gunsten eines krassen Außenseiters. Klas Studier vom RFV Wasserburg/Spantekow, der erstmals dabei war, gewann mit seinen beiden Stuten Judy und Lette die Gesamtwertung mit 241,20 Sekunden hauchdünn vor Mario Schildt vom Gestüt Ganschow mit Valli und Valerius (242,10) sowie Mathias Engelhard (RFV Kladium), der Alena und Makra (244,87) angespannt hatte. Das bedeutete übrigens einen Dreifach-Erfolg für die Starter aus Mecklenburg-Vorpommern.

Die eigentli-

chen Favoriten hatten bei den insgesamt vier Fahrten jeweils einen folgenschweren Aussetzer, der sie um alle Chancen brachte. Bettina Wirkler vom thüringischen Gestüt Breitmühle patzte am ersten und Steffen Engelhard, der schon dreimal als Sieger dieses Events hervorgegangen war, am zweiten Tag. Kleiner Trost für beide, sie gewannen je eine Tageswertung. Darüber hinaus wurde Steffen Engelhard als bester Fahrer der beiden Veranstaltungen von HIPPOLOGICA und Grüne Woche ausgezeichnet und bekam dafür als Sonderpreis einen Wochenend-Aufenthalt im Harzer Städtchen Friedrichshagen.

Ausgesprochen vom Pech verfolgt war Andreas Mahlow aus Klein Marzahn. Beim zweiten Durchgang des ersten Tages riss die Fahrleine, so dass er schweren Herzens anhalten und aufgeben musste und dadurch auch nicht in die Gesamtwertung kam. „Da kann man nichts machen“, so der Kommentator des Siegers von 2011. Die Leine war übrigens ein Siegerpreis,



den er vor fünf Jahren bei der HIPPOLOGICA gewonnen hatte und die bislang nicht den geringsten Grund für eine Beanspruchung gab.

Schade nur, dass sich nach wie vor die Topfahrer aus der Berlin-brandenburgischen Szene so rar machen, zumal Sebastian Warneck und Torsten Koalick sogar dem deutschen WM-Kader angehören. Auch der Drebkauer Lars Krüger hat hier schon mit beachtlichen Leistungen seine Visitenkarte abgegeben. Das steht auch fest: Eine bessere Werbung für den Fahrsport als unterm Funkturm lässt sich jedenfalls nicht machen.

### Einmalige Stimmung auf den Tribünen

„Es ist der reinste Wahnsinn, was man hier erlebt. Solch eine Stimmung ist einmalig“, sagt Klas Studier (38) aus Greifswald, der noch gar nicht so lange im Geschäft ist. Bis 2004 hatten es ihm andere PS mehr angetan, denn er war mit einer 125 ccm Honda unterwegs und besaß auch fleißig Straßenrennen, bis dann eine Familienplanung anstand und das Risiko minimiert werden sollte. Der gelernte Schlosser, der später in den Polizeidienst eintrat und jetzt geschäftsführender Gesellschafter eines Bestattungunternehmens in Güstrow ist, hat die Umstellung gut gemeistert, wobei ihm die Zusammenarbeit mit Tim Dallmann, dem 18-fachen

Siggelkow, souverän hatte er mit zwei Besitzern die Spitze übernommen, doch am Tag dar-



Pony-Landesmeister von Mecklenburg, viel gehollen hat. Was sich auch in Berlin bestätigte, denn Dallmann gab die entscheidenden Tipps, wie sich der Parcours am besten bewältigen ließe.

Seine beiden 15-jährigen Stuten Judy und Lette zeigten sich voll auf der Höhe, obwohl die Vorbereitung nicht gerade ideal war – kein Winter bei den winterlichen Bedingungen. „Das einzige, was wir eine Woche vor Berlin unternehmen konnten, war der Besuch in einer Reithalle in Greifswald, wo wir ein bisschen die Dressur üben und mal etwas angaloppieren konnten“, so Studier, der im letzten Herbst schon in Liege am Start war und dort im Gelände auf den zweiten Platz kam.

Nach den ersten beiden Durchgängen sprach allerdings alles für Steffen Engelhard aus Siggelkow. Souverän hatte er mit zwei Besitzern die Spitze übernommen, doch am Tag dar-

auf lief gar nichts mehr. Ob es daran gelegen hatte, dass er am Abend noch schnell einmal die 160 Kilometer nach Hause fahren musste, weil seine Großmutter ihren 80. Geburtstag feierte? „Nein“, beschied er, obwohl der Stress für ihn nicht gerade angenehm war und der Termin eigentlich gar nicht in sein Konzept passte. „Ich war aber vor Mitternacht im Bett, musste allerdings am nächsten Morgen früh aufstehen und auch sehr vorsichtig mit dem Auto fahren, weil bei uns 15 Zentimeter Schnee gefallen waren.“

So reichte es für ihn diesmal nur zum vierten Rang (247,66), einen Platz hinter seinem drei Jahre jüngeren Bruder Mathias. Beide zusammen wurden in der ebenfalls ausgefahrenen Mannschaftskonkurrenz Zweite hinter den Schild-Brüdern Erhard und Mario. Dritter dann das Team Klas Studier und Robert Blende.

Turnier- und Parcourschef Bernhard Stubbe zeigte sich sehr angetan von der Veranstaltung, die trotz teilweise wagenmüder Fahrten ohne jegliche Stürze über die Bühne ging. Zugleich freute er sich, dass die Familie Frychel wieder einen Ehrenpreis stiftete, den Maren, die Tochter des vor zwei Jahren verstorbenen Fahrsportcup-Initiators Rainer Frychel, an Bettina Wirkler für die Schnellste am zweiten Tag überreichte.

Mit viel Beifall wurde auch der Kutscherclub vom RFV Großbeuthen begleitet, der eine Kooperation mit der Neuen Grundschule in Potsdam eingegangen ist und unter der Anleitung von Horst Weigang Jungen und Mädchen zwischen sechs und zehn Jahren in die Geheimnisse des Fahrsports einweist. Die FN und der Kreisportbund Teilow stellten Fördergelder zur Verfügung, um das Projekt zum Laufen zu bringen.

Text und Fotos: Hansjürgen Wille



LRBB-Gesellschaftsleiter Peter Fröhlich gratuliert dem Gesamtsteiger des Fahrsport-Cups Klas Studier.

